

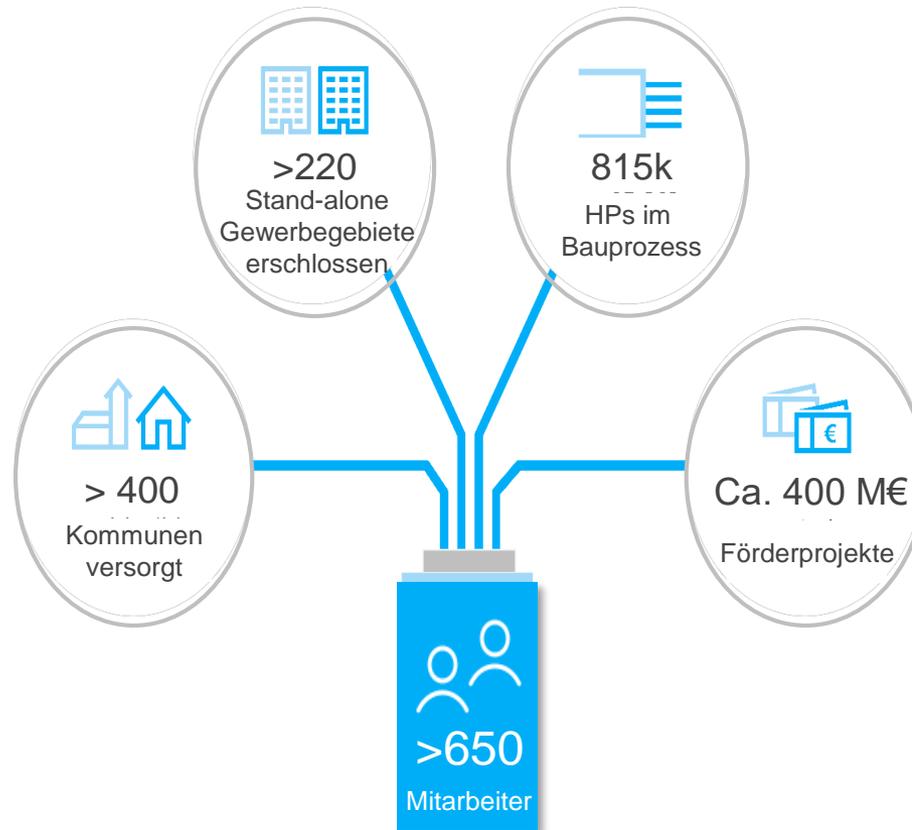


Deutsche
Glasfaser

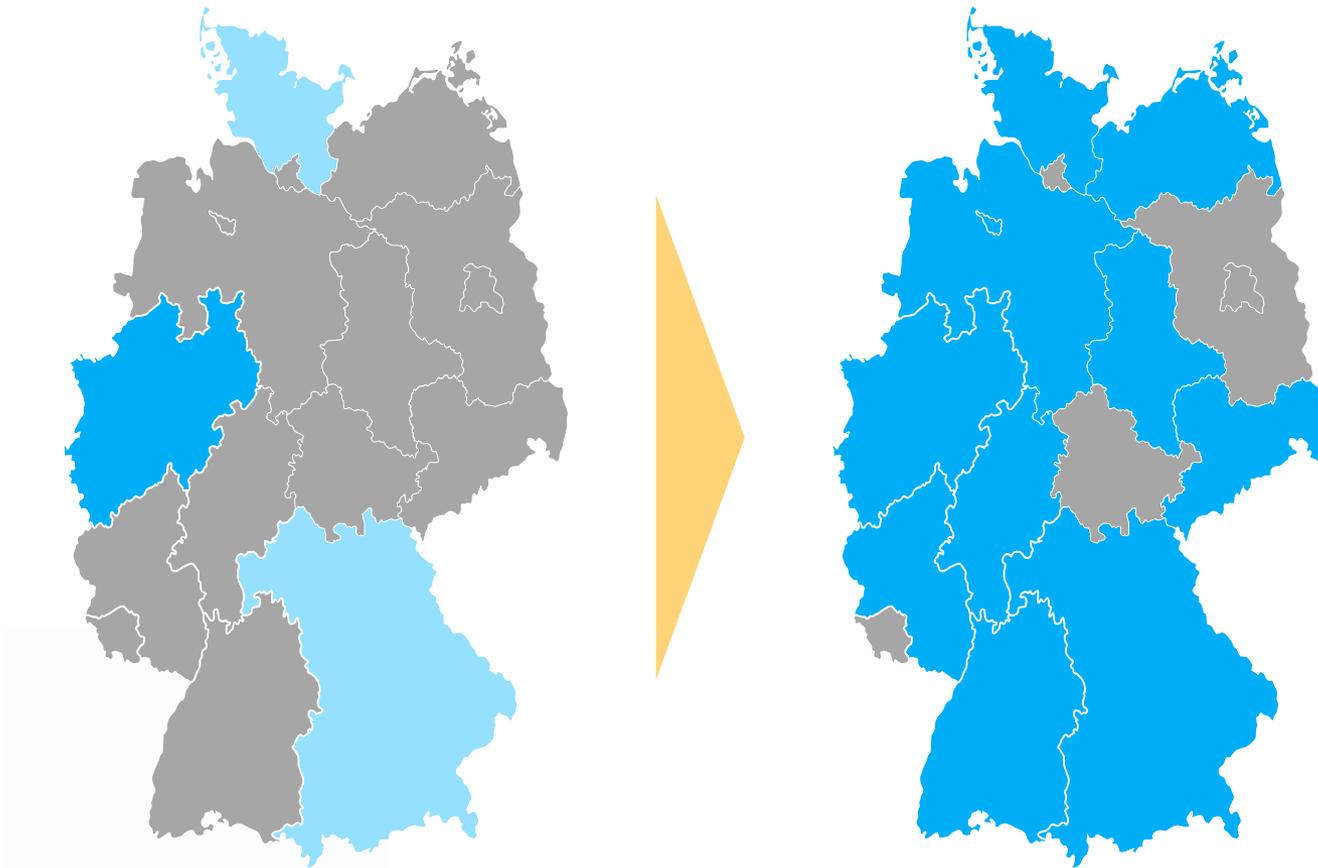
Effizienter Roll-out von FTTH-Infrastrukturen

Vielfalt moderner Verlegeverfahren

Kennzahlen Ende 2019



Entwicklung 2015-2019



Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Flexibles Geschäftsmodell dank reinem Fokus auf Investitionen in FTTH-Infrastruktur

Adressierbarer FTTH-Markt



Gewerbegebiete



Private Haushalte



Institutionen



Mobilfunk (4G & 5G)



Adaptierbares Geschäftsmodell

Retail

Wholesale BSA
(u.a. gemeins. Vermarktung)

Passiv
(privates Betreibermodell)

Wertschöpfungskette



Staatliche Förderung



FTTH/B



brightblue



Analyse Schritte

1



Analyse von
Kreisen und
Gemeinden

2



Analyse von
Ortsteilen
(Polygone)

3



Business Case
(Kalkulation)

Freigabe
Projekt



Schritte für die Netzplanung

1



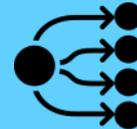
**Netzplanung
&
Kalkulationen**
(=Input Business
Case)

2



**Planung der
genauen
Anzahl an
Anschlüssen**
(=Vermarktungs-
potenzial)

3



**Anbindungs-
konzept**
(=Verbindungs-
planung zum
Bestandsnetz)

4

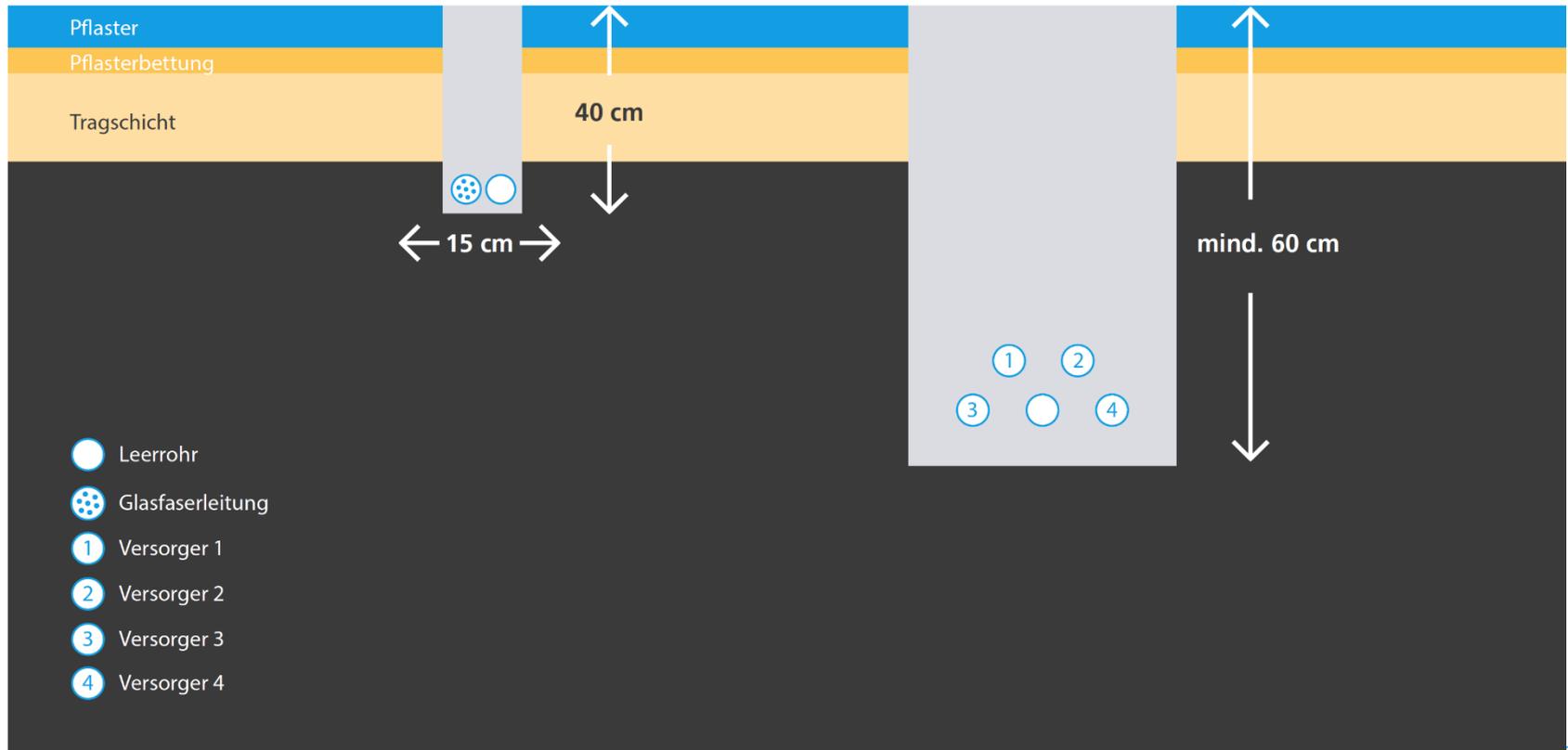


**Kooperations-
vertrag**



Tiefbau auf Glasfaserniveau

Konventioneller Tiefbau



Gerd Becker, Leiter des Fachbereichs Technische Dienste der Stadt Haltern am See

„Schnelleres Internet für unsere Bürger/innen und Unternehmen bedeutete für uns 24 Monate Bauaktivität im Ort.

15.500 Glasfaseranschlüsse, 200 Kilometer TK Trassen auf Glasfaserniveau in Bürgersteigen und Nebenanlagen, aber auch klassisch tief gequert unter den Fahrbahnen.

Die technischen Bauverfahren wurden insgesamt sinnvoll abgestimmt eingesetzt.

Die für den reinen Glasfaserausbau verfügbaren Bauverfahren wurden im Mix mit klassischen Methoden bauabschnittsweise eingesetzt.

Das Projekt konnte dank der modernen Verfahren und der Bereitschaft zur Mitverlegung und Nutzung bestehender Leerrohrtrassen in Haltern am See gut und zügig bewältigt werden.“



Christian Drees, Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt der Gemeinde Wickede

„Glasfaser ist entgegen der bislang bekannten Ausbaurverfahren nicht auf klassischen Tiefbau angewiesen.“

Unsere Erfahrungen mit dem FTTH-Netzausbau durch Deutsche Glasfaser zeigen, dass die mittlerweile verfügbaren Methoden mit Rücksicht auf unsere ortsspezifischen Gegebenheiten passend eingesetzt wurden.

Die neue Infrastruktur für 3.700 Haushalte konnte in nur neun Monaten realisiert werden.

Ein enormes Projekt, aber insgesamt haben wir unsere Ansprüche an Qualität und Abstimmung zu Detailfragen nachhaltig umsetzen können.“



Bauverfahren

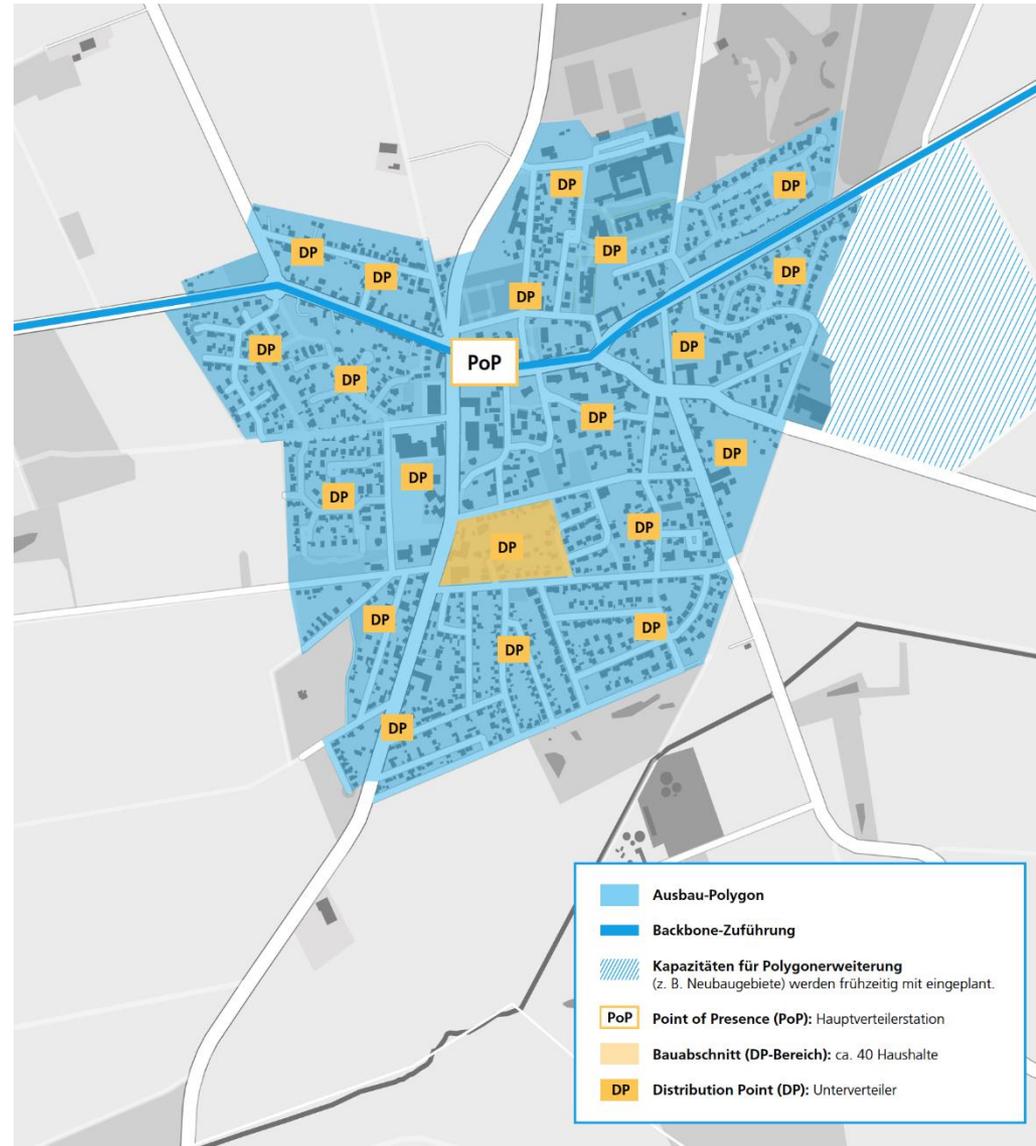
Mix verschiedener Methoden je nach ortsspezifischen Gegebenheiten

Vorrangig eingesetzt:

- Offene Grabenbauweise
- Fräsverfahren
- Spülbohrverfahren
- Erdrakete
- Pflugverfahren

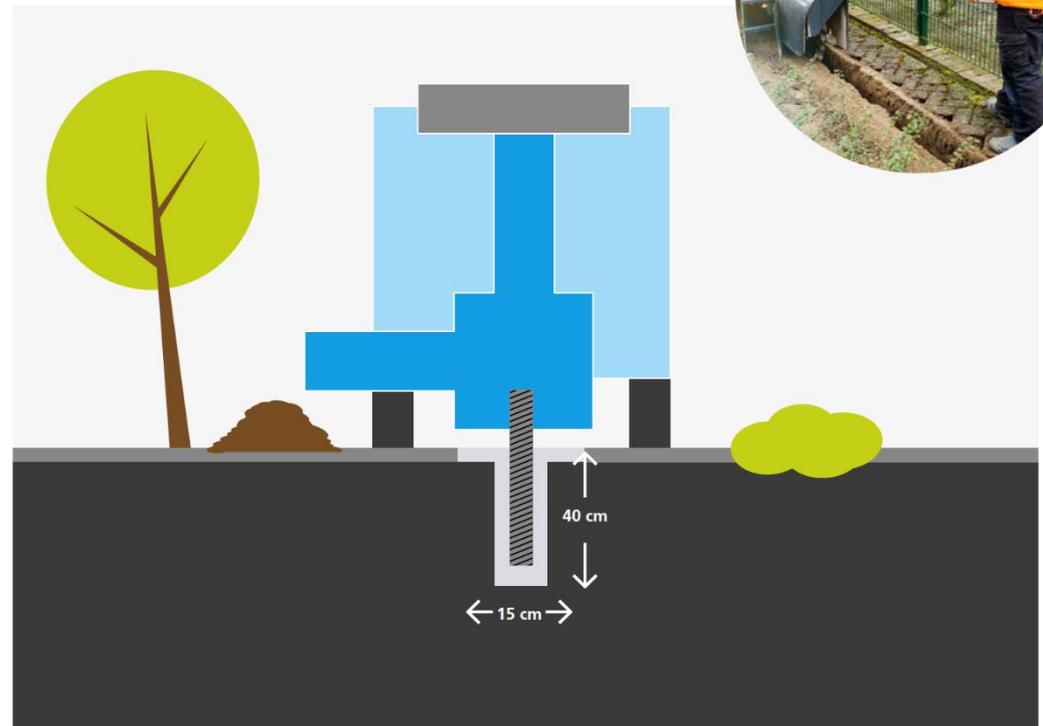
Für eine komplette Übersicht aller Verfahren empfehlenswert:

<https://www.gigabit.nrw.de/images/PDFs/Leitfaden/alternative-verlegemethoden-fuer-den-glasfaserausbau.pdf>



Fräse

- Hohe Bauleistung von ca. 100 Meter und Maschine pro Tag
- Reduziert etwaige Verkehrsbeeinträchtigungen
- Ressourcenschonung Bau - Mensch und Material



Fräse



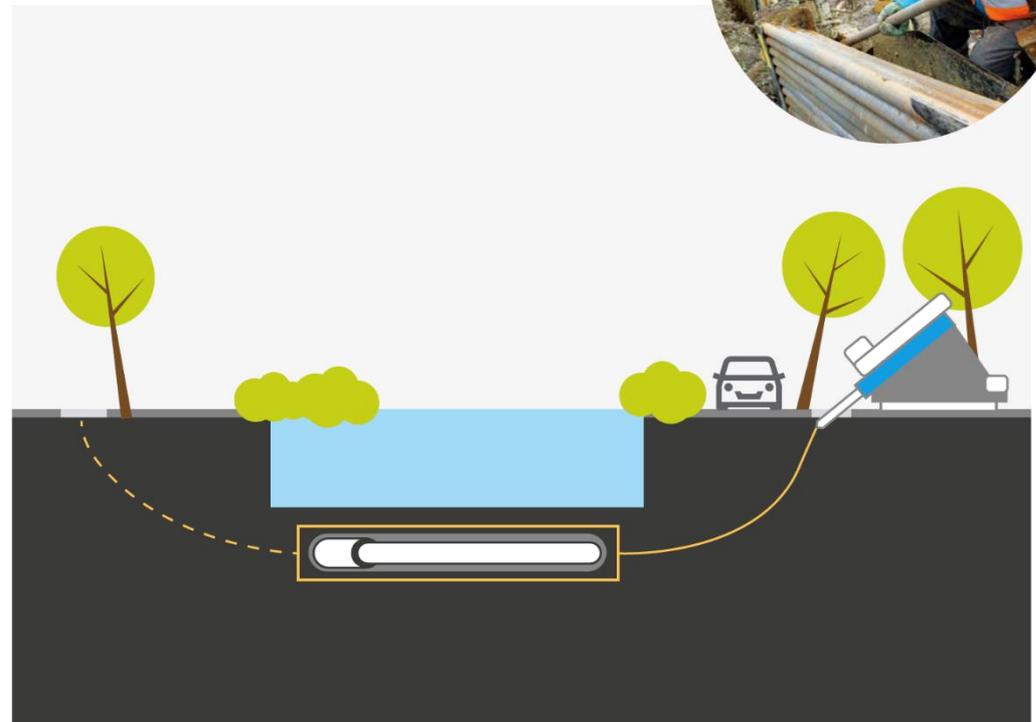
Erdrakete

- Unterirdische Verlegungsmethode
- Eignet sich besonders für kurze Querungen von Verkehrswegen oder für die Herstellung des Hausanschlusses (unberührter Vorgarten)



Spülbohrung

- Unterirdische, steuerbare Verlegungsmethode
- Ermöglicht grabenlos Kabelschutzrohe über längere Distanzen zu verlegen
- Häufiger Einsatzbereich: Querung von Hindernissen (Flussläufe, Alleen, schützenswerte Oberflächen, Bahntrassen...)

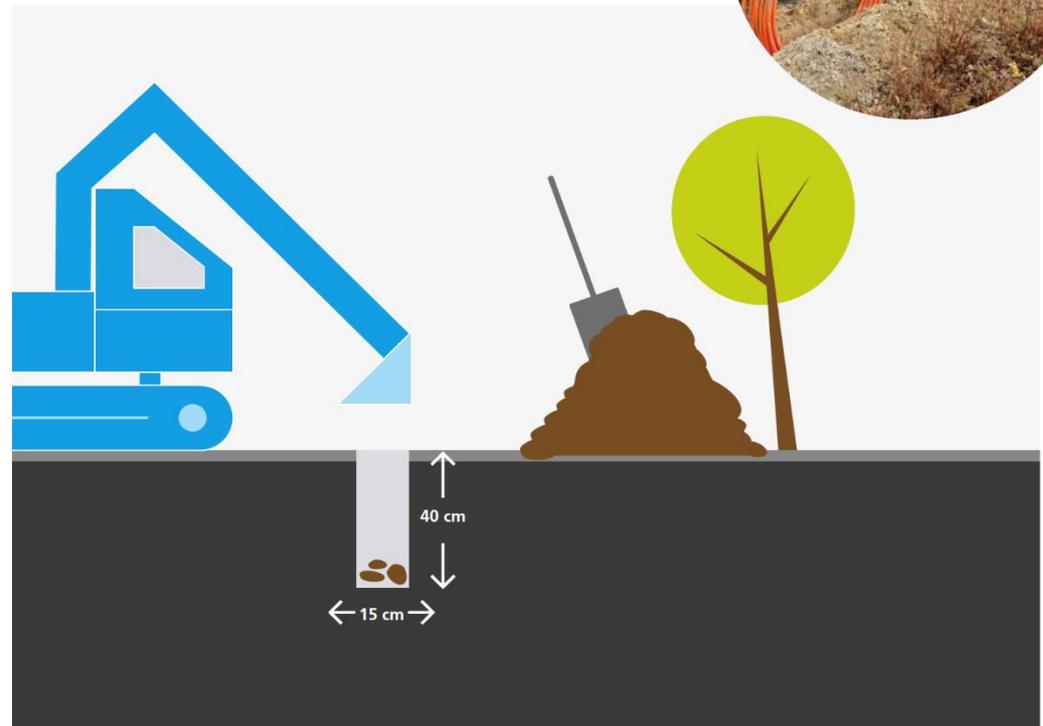


Spülbohrung



Offene Grabenbauweise

- Klassische Tiefbaumethode, auch auf Glasfaserniveau (40cm tief)
- Ist für viele Baubereiche geeignet
- Bürgersteig, Randbereiche, Spielstraßen



Offene Grabenbauweise

